
Einsatzführungsunterstützung

Frage: Inwiefern ist es möglich eine EFU-Einheit vom Nachbarbezirk anzufordern, falls diese deutlich näher als die vom eigenen Bezirk ist?

Antwort: Das ist natürlich möglich! Es besteht die Möglichkeit sowohl für die Anforderung durch einen EL als auch für die sofortige automatische Mitalarmierung ab Alst. 2 BRAND.

Zur ordentlichen Vorbereitung für die EFU-Einheit ist dies mit den verantwortlichen Organen im Dienstweg und natürlich mit der EFU-Einheit selbst vorab abzuklären.

Frage: Ist diese Rückmeldemöglichkeit der Mannschaft durch/über LWZ/syBOS/Alarmierung geplant oder ist das nur über z.B. Blaulicht SMS möglich? In welchem Zeitraum ist diese Umsetzung geplant?

Antwort: Nach derzeitigem Stand sieht es nicht danach aus, dass die Rückmeldefunktion für den Einsatz über syBOS bzw. Einsatzleitsystem der LWZ OÖ abgebildet wird.

Ob die rückgemeldeten Daten künftighin nur in der eigenen Feuerwehr angezeigt werden sollen, oder auch in der LWZ, ist derzeit noch in Klärung.

Jedenfalls haben wir uns bereits viele Anbieter diverser Systeme angesehen und bewerten diese Eindrücke gerade. Es hat noch keine Entscheidung gegeben, mit welchen Anbietern ev. Zusammenarbeiten stattfinden werden.

Wir haben uns eine Gesamtumsetzung der digitalen Einsatzunterstützung für 2022 zum Ziel gesetzt (nicht festgelegt, ob Beginn-Mitte-Ende 2022) und hoffen, dieses Jahr halten zu können.

Frage: ELIS könnte vielleicht noch weiterentwickelt werden.

Antwort: Die Sinnhaftigkeit, ob ELIS weiterentwickelt werden soll oder nicht, hängt davon ab, mit welchen Anbietern der Landesfeuerwehrverband künftig für eine

oberösterreichweite Lösung Kooperationen einget.

Da dieser Entscheidungsprozess noch nicht erfolgt ist, kann hierzu noch keine klare Aussage getroffen werden.

Frage: Wäre toll, wenn es mit dem Emerec vom Rosenbauer kompatibel ist. Hat in der Anschaffung doch einiges an Geld gekostet.

Antwort: Es sind noch in keine Richtung Produkt- oder Anwenderentscheidungen gefallen. Wir bemühen uns, hier ehestmöglich Entscheidungen und somit klare Aussagen nach außen treffen zu können.

Frage: Werden für ein OÖ-Gesamtsystem zur digitalen Einsatzunterstützung Kosten für die Feuerwehren/Gemeinden anfallen? Dann sollten diese so früh wie möglich kommuniziert werden, damit es in den Budgets berücksichtigt wird. Ähnlich wie beim Digitalfunk.

Antwort: Ein sehr guter Punkt, der bereits auf unserer Liste stand. Nach derzeitiger Beurteilung ist vermutlich damit zu rechnen, dass Kosten anfallen werden. Der Landesfeuerwehrverband ist sich darüber im Klaren, diese zwecks Budgetplanung den Feuerwehren so früh als möglich bekanntzugeben. Derzeit sind wir noch in der Projektstartphase.

Frage: Wird es dann ev. auch gemeinsame Anschaffungsaktionen für Tablets oder dergleichen geben?

Antwort: Dieser Punkt steht unter anderem zur Klärung auf unserer Agenda. Ob es letztlich dazu kommen wird, kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht gesagt werden. Wir sind derzeit noch in der Projektstartphase.

Frage: Nur so als Input. Als Wasserentnahmestellen wäre ein Import aus Wasserkarte.info wünschenswert da dies auch für das Digikat gepflegt werden muss.

Antwort: Uns ist bewusst, dass Daten von Wasserentnahmestellen in Oberösterreich in unterschiedlichen Anwendungen und Datenbanken gewartet sind. Egal wo diese Daten künftighin „gelagert“ werden sollen -> wir sind uns im Klaren darüber, dass es im Falle des Falles, herstellerunabhängig, guter Importtools bedarf.

Frage: Es gibt bereits eine Software, die derzeit von ca. 250 FFs in OÖ eingesetzt wird und die wesentlichen angeführten Basisfunktionen abbildet! Will man hier eine komplette Neuentwicklung machen, oder auf bestehende Produkte zurückgreifen?

Antwort: Eine komplette Neuentwicklung ist nicht das Ziel. Es gibt am Markt viele Produkte und es ist noch keine Entscheidung in Richtung irgendeines Anbieters gefallen.

Frage: Wird es bei der Software für die Einsatzabwicklung eine Berücksichtigung der bereits vielfach eingesetzten Lösungen wie z.B. Blaulicht-SMS, Wasserkarte.info, ... geben?

Antwort: Bitte um Verständnis, dass hier derzeit noch keine Aussage getroffen werden kann – es ist zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Entscheidung in Richtung irgendeines Anbieters gefallen.

Frage: Können die Aggregate auch für Feuerwehrveranstaltungen angemietet werden, wenn ja um welchen Preis?

Antwort: Da diese Großstromerzeuger aus Katastrophenschutzmitteln beschafft wurden und für diese eine genaue und sehr strenge Regelung der Verwendung gilt, ist generell ein Verleih für Veranstaltungen mit Gewinnabsicht nicht vorgesehen.

Frage: Wie ist der aktuelle Stand in Bezug auf das Patent einer deutschen Firma auf das Konzept für das Löschen von E-Fahrzeugen im Wasserbad. Ist damit zu rechnen, dass bei Verwendung der AB-Mulde hier Forderungen kommen.

Antwort: Bezüglich der Klärung der Patentrechtsfrage wurde seitens des Verbandes eine rechtliche Klärung mit einem Sachkundigen durchgeführt und in weiterer Folge Kontakt mit dem Patentinhaber aufgenommen.

Das solche Verfahren aber zeitlich aufwändig und eher kompliziert sind, ist dieses noch nicht abgeschlossen. Die weitere Bearbeitung läuft – wir sind dran.

KFZ-Kennzeichenabfrage

Frage: Wie sieht das aus bei Wechselkennzeichen?

Antwort: Ein Wechselkennzeichen wird wie im Vortrag erwähnt vom System erkannt. Es erfolgt ein Hinweis darauf und alle unter diesem Kennzeichen angemeldeten Fahrzeuge werden in der App angezeigt.

Frage: Ist hier geplant, dass man direkt zur Rettungskarte kommt?

Antwort: Durch die Verwendung der im Vortrag vorgestellten EuroRescueApp – diese kann mit den Daten der KFZ-Kennzeichenabfrage „gefüttert“ werden.

Frage: Die Kennzeichenabfrage ist ja nicht für Übungen zulässig. Wie darf man das trotzdem trainieren?

Antwort: Durch die Verwendung des im Vortrag vorgestellten „Übungssystems“.

Frage: Kommt eine Anbindung an das Moditech CRS bzw. die Möglichkeit direkt aus dem CRS das Kennzeichen abzufragen?

Antwort: Ja, ist bereits in Arbeit. Die Fa. Moditech wird als Dienstleister des ÖBFV einen Vertrag erhalten.

Informationen für Ersthelfende und Rettungskräfte

Frage: Gibt es bitte einen Link für das gelbe Mini Wasserschild?

Antwort: Das Produkt heißt Squall Wall von der Firma Scotty Fire und auch deutschsprachige Feuerwehrfachhändler haben es in ihrem Programm. Es gibt Ausführungen in verschiedene Durchflussmengen und der Preis bewegt sich bei ca. € 25 - 40

<http://scottysfire.com/product/squall-wall/>

Brände von E-Fahrzeugen mit Lithium-Ionen-Technik

Frage: Gibt es schon Zulassungen von E-LKW bzw. welche Maßnahmen kommen dann zur Anwendung?

Antwort: Ja es gibt auch Zulassungen bei den E-LKWs, an der Einsatztaktik ändert sich nichts gegenüber einem E-PKW. Einzig die Quarantäne ist aufgrund der Abmessungen nicht in einem Container möglich, hier sollte man sich eine befestigte Abstellfläche mit mind. 15 m Abstand zu anderen Objekten aussuchen.

Siehe z.B. <https://www.councilnachhaltigelogistik.at/>

Frage: Kann der erhöhte Aufwand bei einem E-Brand verrechnet werden?

Antwort: Sofern mit dem erhöhten Aufwand jener bei der Brandbekämpfung gemeint ist – nein, weil die Brandbekämpfung lt. § 6 OÖ. FWG kostenfrei ist. Sollten Sondereinsatzmittel und Verbrauchsgüter zur Brandbekämpfung notwendig sein, können diese gemäß § 6 Abs. 1 OÖ. FWG in Rechnung gestellt werden.

Beim Aufwand darüber hinaus (also nach dem Ablöschen des Brandes) gilt die Gebühren- bzw. Tarifordnung.

Frage: Kann die Einsatzbekleidung des Atemschutztrupps nach der Reinigung wieder verwendet werden oder ist diese zu entsorgen?

Antwort: Die Einsatzbekleidung muss einer professionellen Reinigung zugeführt werden, kann dann aber im Normalfall wieder verwendet werden. Wichtig für den Atemschutzträger ist das Tragen von Flammschutzhauben, es sollte keine frei liegenden Hautstellen geben.

Siehe z.B. <https://www.ri.se/sites/default/files/2020-12/FIVE-2020%20Emergency%20responses%20in%20smoke%20from%20Li-ion%20batteries%20V1.1%20def%20-%20Emergency%20responses%20in%20smoke%20from%20Li-ion%20batteries.pdf>

Frage: Was ist mit dem kontaminierten Löschwasser im Bereich der Straße passiert, musste da kontaminierte Erde abgetragen werden?

Antwort: Diese Frage muss im Einsatzfall durch die Wasserrechtsbehörde geklärt werden.

Bei dem Einsatz am Pötschenpass musste kein Erdreich abgetragen werden, alle drei Batteriemodule im Motorraum blieben dicht und waren vom Brand nicht betroffen. Das Fahrzeug hatte Lithium-Eisen-Phosphat Akkumulatoren verbaut, welche zwar zur Gruppe der Lithium-Ionen-Akkus gehören, jedoch selbst bei thermischer Belastung nicht zum thermal runaway neigen.

Frage: Umfrage über sybos wäre doch auch eine Möglichkeit.

Antwort: Dies wird aktuell geprüft.

Frage: Darf bei einem E-Fahrzeug (< 1000V) ein Schaumangriff durchgeführt werden?

Antwort: Wasser ist das richtige Löschmittel, durch einen Schaumangriff wird die Leitfähigkeit erhöht und dies könnte zum elektrischen Stress für die Hochvoltbatterie führen.

Frage: Rosenbauer hat angekündigt ein spezielle Akku-Kühlung zu bauen arbeitet der ÖBFV mit oder ist hier schon etwas bekannt wie das funktioniert?

Antwort: Das Produkt sollte kurz vor der Markteinführung stehen, wir sind gespannt.

Frage: Auf einem der Schulungs-Videos war zu sehen, wo der Löschvorgang auf einen nicht versiegelten Untergrund durchgeführt wurde. Muss hier das Erdreich wo das kontaminierte Löschwasser eingedrungen ist abgetragen werden, bzw. die Behörde (BH) verständigt werden

Antwort: Im Zweifelsfall ist die Wasserrechtsbehörde zu verständigen. Ob eine Kontamination stattgefunden hat, hängt von vielen Faktoren ab, wie weit hat der Akku durchreagiert und ist die Zellchemie bereits aufgebraucht, wie stark ist der Verdünnungseffekt usw.